



Rechenschaftsbericht

des Kreisjagdverbandes Kamenz e.V.
zum 35. Kreisjägertag am 07.03.2025 in Cunnersdorf

Zeitraum 01.04.2024 – 31.03.2025

Liebe Weidgenossinnen und Weidgenossen, sehr geehrte Gäste,

Abweichend von unserem Geschäftsjahr, dem Kalenderjahr, umfasst dieser Bericht den gesamten Zeitraum vom 01. April 2024 bis zum 31.03.2025.

Auch im letzten Jahr konnten wir interessierte junge Jägerinnen und Jäger im Kreis des Vorstandes begrüßen.

Auch in diesem Jahr möchten wir uns wieder an Sie wenden, und um Zuarbeiten zur Homepage bitten, z. B. Bildmaterial von Jagderlebnissen, von der Wildkamera, oder auch interessante Zuarbeit für Fachbeiträge, Hinweise zu anstehenden Drückjagden welche evtl. durch die Jägerschaft des KJV zu unterstützen sind.

Ein weiteres Highlight war unser Vereinsschießen am 16.03.2024 welches durch unseren Schießobmann Martin Gebler sehr gut organisiert wurde.

Das diesjährige Vereinsschießen findet am 15.03.2025 wieder in der Massenei statt. Es liegt nun an Euch das diese Veranstaltung wieder ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben wird.

Das Projekt „Verstärkte Bejagung des Schwarzwildes zur Bekämpfung der ASP“ wurde von Seitens des Ministeriums SMS nicht weiter verlängert und endete am 31.12.2024

Die ASP ist jedoch noch nicht vorbei und wir bitten unsere Jägerinnen und Jäger um weitere Unterstützung im Kampf gegen die ASP.

Erlauben Sie mir einen Blick ins neue Jagdjahr.

Dieses Jahr stehen viele Jahrestage in den verschiedensten Städten und Kommunen an.

Beispielsweise sei hier die 800 Jahrfeier für die Stadt Kamenz und die Gemeinden Cunnersdorf, Hausdorf und Schönbach, sowie das Landeserntedankfest in Hoyerswerda an.

Hier bittet der Vorstand um starke Unterstützung durch die Jägerschaft.

Der Vorstand plant einen Pavillon mit Förderungen durch die Jagdabgabe zu erwerben, um die Öffentlichkeitsarbeit aufzubauen und unseren Kamenzer Jagdverband e.V. in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen. Dieser soll dann bei diesen Feierlichkeiten und für unsere Hegeringe eingesetzt werden.



Arbeit im Vorstand

Der Vorstand kam im letzten Jagdjahr zu Vorstandsvorstandssitzung am 08.03.2024; 10.04.2024; 08.08.2025; 07.10.2024; 02.12.2024 und am 10.02.2025 zusammen.

Am 20.02.2025 wurde eine außerordentliche Vorstandssitzung zum Thema 800 Jahre Stadt Kamenz durchgeführt.

Themen und Diskussionen waren zunehmend gekennzeichnet von der Arbeit des KJV und LJVSN.

Des Weiteren hat der Vorstand an verschiedenen Hegeringveranstaltungen teilgenommen. Hier möchte ich nochmal unser Angebot zur Teilnahme an den Hegeringveranstaltungen erwähnen.

Die Arbeit im LJVSN hat sich mit dem eingesetzten Landesvorstand, Vertreter der Kreisjagdverbände sehr gut aufgestellt. So wurden Arbeitssitzungen am 14.03.2025; 22.03.2024; 17.06.2024; 03.12.2024 und 04.02.2025 durchgeführt.

Die vom KJV gewählten Vertreter haben am Landesjägertag teilgenommen.

Die Auflagen der Politik gegenüber den Waffenbesitzern, werden immer schärfer. Jedoch die Straftaten nehmen nicht ab.

Die Zunahme des Wolfsbestandes ist auf einen unzumutbaren Zustand in Deutschland angewachsen, der erhaltungsmäßige Zustand ist überproportional geworden.

Selbst die EU hat den Schutzstatus des Wolfes herabgesetzt, nur die Engstirnigkeit der deutschen Politiker trägt nicht zu einem ordnungsgemäß durchgeführten Wolfsmanagement bei.

Wir Jägerinnen und Jäger sind angehalten die Stückzahlen der Neozonen, wie Waschbär, Mink und Marderhund zu reduzieren.

Der grüne sächsische Umweltminister hat die Aussetzung von kaukasischen, und rumänischen Luchsen im Westerzgebirge veranlasst. Hier stellt sich mir die Frage sind das keine Neozonen???

Hier benötigen wir starke Kreis-, Landes- und den Bundesverbandes die unsere Interessen besser gegenüber der Politik vertreten können. Dazu müssen wir alle zusammenhalten und unsere Verbände stärken.

Zur Unterstützung der Vorstandsarbeit suchen wir eine Obfrau, die unsere Jägerinnen im Kamenzer Jagdverband e.V. vertreten würde. Vielleicht einen Jägerinnenstammtisch aufbaut.

Das gleiche wäre auch ein Ansporn an die Jungjägerinnen und Jungjäger sich mehr in die Vereinsarbeit einzubringen.

Wir benötigen noch Unterstützung im Vorstand, so fehlen:
ein zweiter Stellvertreter des Vorstandes,
ein Stellvertreter des Schießobmanns,
Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit,
Hegeringleiter für die verschiedenen Standorte



Wir würden uns freuen, wenn sich von den anwesenden Mitgliedern und oder von den für heute verhinderten Mitgliedern jemand bereit erklärt, die entsprechende Position zu übernehmen, bzw. die Arbeit der einzelnen Obleute oder die Projektarbeit zu unterstützen und so die Arbeit in unserem KJV weiter verbessern.

Ein weiterer Punkt ist immer noch die Aufgabe die Ausbreitung der ASP einzudämmen, bzw. zu verhindern.

Dazu wird das Veterinäramt des Landkreises nähere Informationen ausführen.

Allgemeine Angaben zum KJV

Wieder die Bitte an die Hegeringe:

Eine aktualisierte Mitgliederliste, mit Angabe der Anschrift, Geburtsdaten, Eintrittsdaten in den KJV, Tel.- Nummern, E-Mail-Anschriften an den Vorstand zusenden.

Leider haben noch nicht alle Hegeringe geliefert, bzw. unvollständige Angaben gemacht.

Wir müssen unsere Mitgliederliste auf den neusten Stand bringen.

Vor allem möchten wir wieder mehr und zeitnah Informationen an die Jägerinnen und Jäger verteilen. Da uns die finanziellen Mittel für Postversand fehlen ist es doch besser, wenn wir diese per E-Mail versenden. Ist im technischen Zeitalter doch eher angebracht.

Für unsere älteren Jägerinnen und Jäger, die keinen PC besitzen, sollten die Nachbarpächterinnen und Pächter, sowie die Hegeringe doch in der Lage sein diese Informationen weiterzugeben.

Um die Arbeit des LJVSN zu unterstützen haben wir für den nächsten Landesjägertag am 12.04.2025 in Siebenlehn, 4 Einladungen erhalten, diese sollten wir auch nutzen, um unsere Ansichten in die Arbeit des Präsidiums einzubringen. Dazu werden wir heute noch die Delegierten bestimmen.

Auch die Wahl eines Kandidaten zum Bundesjägertag werden wir wieder nachkommen



Aus den Arbeitsbereichen

Hundewesen

Mit dem Hundeführerstammtisch im April in der Jagdhütte Gottschdorf begannen die ersten Aktivitäten auf dem Gebiet des Jagdgebrauchshundewesens. An der Versammlung nahmen 10 Hundeführer teil. Auf der Tagesordnung stand, neben den Informationen zum Stand des Jagdhundewesens im Jagdverband Kamenz, die Vorbereitung der Junghunde für die bevorstehenden Prüfungen. Insgesamt wollten sich 7 Hundeführer mit ihren Hunden für eine Jagdgebrauchshundeprüfung vorbereiten. Daraufhin fanden am 04. April, am 23. Juni und am 26. Juli auf Initiative von Familie Moschke im Pachtgebiet Brauna Übungstage statt. Geübt wurden entsprechend der Prüfungsordnungen alle Apportierfächer mit den dazugehörigen Schleppen, die verschiedenen Fächer bei der Wasserarbeit und die Unterordnungsfächer. Zusätzlich zu den genannten Terminen wurden im Forstrevier Cosel für alle Prüflinge Übungsfahrten gelegt, die entweder als Tagfährte oder Übernachtfährte gearbeitet wurden. In den Monaten August und September fanden dann die Prüfungen statt. Dort zeigte sich, dass die gewissenhafte Vorbereitung Früchte trug, denn 5 zu ihrer jeweiligen Prüfung angetretenen Hunde haben diese bestanden.

Leider verengt sich der jagdliche Einsatz unserer Jagdgebrauchshunde im laufenden Jagdbetrieb in den letzten Jahren immer mehr. Durch das Wegbrechen der Niederwildjagd in vielen Landesteilen entfallen die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten für unsere Vorstehhunde und gleichzeitig die Baujagd mit Teckel und Terrier, da der Fuchs als „Mausejäger“ in den Waldgebieten kaum noch bejagt und sein Balg genutzt wird. Damit verbleiben für alle Jagdgebrauchshunde nur der Einsatz als Stöberhund und die Verwendung für Nachsucheneinsätze. Dazu kommen noch diverse Bracken, die eigentlich für die Brackierjagd auf Fuchs und Hase gezüchtet, nun auch noch den Reigen der „Stöberhunde“ erhöhen. Doch damit nicht genug! Immer öfter kommen sogenannte „Listenhunde“, also Kreuzungsprodukte verschiedener Jagdhunderassen, meist ohne Prüfungen, zu den großen Treibjagden, die dann mit Glöckchen bewehrt mit oder ohne „Durchgeschützen“ durch das Jagen rennen. Spätestens hier stellt sich die Streitfrage, ob große Jagdhunde bei Treibjagden nötig sind, weil oft behauptet, dass sie für Schwarzwildjagd in schwerem Gelände (Sumpf, Schilf, Dornenverhaue) unabdingbar sind. Leider sind dabei Vorstehhunde ohne Wildschärfe nutzlos und mit Schärfe oft teure Tierarzt Klienten.

Bleibt noch der Nachsucheneinsatz. Die Schwarzwildbestände nehmen seit Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest ab und damit auch die Nachsuchen, was wiederum noch begünstigt wird durch die verstärkte Bejagung mit moderner Nachtsichttechnik. Auch der Wolf trägt noch seinen Teil dazu bei. Somit benötigen wir eigentlich wenige, dafür aber gut ausgebildete Nachsuchengespanne mit erfahrenen Führern, die auch eine ausreichende Zahl an Nachsuchen pro Jahr tätigen. Weil aber nur die Menge der Nachsucheneinsätze das Leistungsvermögen steigert, sind Jagdhunde, egal welcher Rasse, die mal eine Brauchbarkeitsprüfung bestanden haben, kontraproduktiv, weil mangelnde Erfahrungen oft zu Fehlsuchen führt. Das Fazit dieser Entwicklung ist: Wir benötigen für die Stöberjagden weniger, aber gut ausgebildete Stöberhunde, möglichst nur bis Wachtelhundgröße und für



die Schweißarbeit gut ausgebildete und erfahrene Spezialisten, die über ausreichende Arbeitsmöglichkeiten verfügen. Deshalb sollte bei der Anschaffung eines Jagdhundes geprüft werden, ob ausreichende Einsatzmöglichkeiten vorhanden sind und die Rasse den jagdlichen Anforderungen entspricht.

Natur- und Artenschutz, Wildtierbeauftragte

Die Ausbildung zur Wildtierbeauftragten wird an der TU Dresden in der Außenstelle in Tharandt durchgeführt. Leider sind hier noch keine Termine bekannt gegeben worden.

Schießwesen und Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem Rücktritt von Florian Schreyer als Schießobmann und Austritt aus dem Kamenzer Jagdverband e.V. standen wir wieder mal vor der Suche nach einem neuen Schießobmann. Das ging aber diesmal sehr schnell und unser Weidgenosse Martin Gebler hat sich sofort bereit erklärt diese Position in unserem Verein zu übernehmen.

Er hat auch schon das erste Verbandsschießen auf der Schießanlage in der Massenai am 16.03.2024 organisiert. Danke dafür

Hier wird Martin Gebler noch einige Angaben unter TOP 11 ausführen.

Brauchtum

Keine Zuarbeit erhalten

Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr hat der Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Kamenzer Jagdverbands bedeutende Fortschritte erzielt, um die Sichtbarkeit und das Verständnis für die Jagd sowie die Arbeit unseres Verbands in der Öffentlichkeit zu fördern. In diesem Bericht werden die wesentlichen Aktivitäten und deren Auswirkungen zusammengefasst.

1. Pflege und Weiterentwicklung der Vereinshomepage:

Ein zentrales Anliegen war die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung unserer Vereinshomepage. Im Jahr [Jahreszahl] haben wir die Website modernisiert, um sie benutzerfreundlicher und informativer zu gestalten. Dazu gehörten die Aktualisierung von Inhalten, die Verbesserung der Navigation sowie die Integration neuer Funktionen, wie z.B. ein Veranstaltungskalender und ein Mitgliederbereich. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, die Informationen über unsere Aktivitäten und Angebote besser zugänglich zu machen und das Interesse an unserem Verband zu steigern. Die positive Resonanz von Mitgliedern und Besuchern zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

2. Konzipierung eines neuen Logos:



Ein weiterer wichtiger Schritt war die Konzipierung eines neuen Logos für den Kamenzer Jagdverband. In Zusammenarbeit mit einem Grafikdesigner haben wir ein modernes und ansprechendes Logo entwickelt, das die Werte und Ziele unseres Verbands widerspiegelt. Das neue Logo wird nicht nur auf unserer Homepage, sondern auch auf Flyern, Plakaten und anderen Materialien verwendet, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu gewährleisten. Die Einführung des neuen Logos wurde von unseren Mitgliedern positiv aufgenommen und trägt zur Stärkung unserer Identität bei.

3. Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit in Schulen und Kindergärten:

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit war die Unterstützung von Projekten in Schulen und Kindergärten. Wir haben verschiedene Veranstaltungen organisiert, um Kindern und Jugendlichen die Themen Natur, Umwelt und Jagd näherzubringen. Dazu gehörten Informationsveranstaltungen, Workshops und Exkursionen, bei denen die Kinder spielerisch lernen konnten, wie wichtig der Schutz der Natur und der Tiere ist. Diese Aktivitäten haben nicht nur das Bewusstsein für die Jagd und den Naturschutz gefördert, sondern auch das Vertrauen und die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft gestärkt.



Aus den Hegeringen

Hegering Laußnitzer Heide (Holger Wilke)

- Hegeringschießen in Weigersdorf
- Gemeinschaftsansitz zum Beginn der Maisernte
- KK - Schießen mit Partnern auf Müllers Berg in Höckendorf, mit anschließendem gemütlichem Beisammensein
- Unterstützung der Interessengemeinschaft Samendarre Laußnitz
- Arbeitseinsatz in der Streuobstwiese in Laußnitz
- gemeinsame revierübergreifende Hubertus - Ansitzdrückjagd

Hegering Elstra (Dietrich Schniebel)

Im Hegering Elstra sind die Jägerinnen und Jäger der Jagdgenossenschaften Elstra, Gersdorf, Prietitz und Wiesa zusammengeschlossen.

Derzeit gehören 16 Weidgenossinnen und Weidgenossen zu dem unter dem Namen Jägerschaft Schwarzenberg – Elstertal geführten Hegering. 13 von ihnen sind Mitglieder im Kamenzer Jagdverband.

Einmal monatlich findet eine Zusammenkunft des Hegeringes in Form eines Stammtisches statt. Dabei werden neben einer Auswertung des aktuellen Jagdgeschehens auch jagdrechtlich relevante Themen erörtert. Zu speziellen Themen werden auch Gastreferenten, wie z.B. die Mitarbeiter der unteren Jagdbehörde, eingeladen.

Die Verbindung zu den jeweiligen Jagdgenossenschaften wird durch verschiedene Aktivitäten der Jagdpächter aufrechterhalten. Als Beispiel sei an dieser Stelle das schon zur Tradition gewordene Bockfest in der Jagdgenossenschaft Elstra erwähnt. Durch diese Veranstaltung wird das unverzichtbare Vertrauensverhältnis zwischen den Jagdgenossen und der Pächtergemeinschaft gefestigt. Gemeinsame Jagdwanderungen mit den Jagdgenossen runden das Bild ab.

Durch den Hegering wurde in der Vergangenheit auch die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut. Hier sind z.B. auch die Aktivitäten der Boderitzer Jagdhornbläser zu nennen, die bei den verschiedensten Veranstaltungen in unserer Region auftreten.

Vorträge über Jagd und Natur sowohl in Grundschuleinrichtungen als auch Seniorenheimen gehörten auch im vergangenen Jahr zu den öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des Hegeringes.

Nicht zuletzt sei auch das alljährlich durch den Hegering organisierte jagdliche Schießens auf dem Schießstand Weigersdorf genannt.

Die sonst üblichen revierübergreifenden Ansitzdrückjagden beschränkten sich auch im vergangenen Jahr ausschließlich auf die Bejagung von Schwarzwild, so es denn bestätigt werden konnte.



Hegering Walberg (Jürgen Petzold)

Im vergangenen Jahr hat der Hegering „Am Walberg“ zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt, um das Wissen über die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu fördern und die Gemeinschaft der Jäger zu stärken. In diesem Bericht möchten wir die wichtigsten Ereignisse und deren Bedeutung für unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit zusammenfassen.

Vortrag von Manfred Kittel zu einheimischen Vogelarten:

Ein Highlight des Jahres war der Vortrag von Manfred Kittel, einem anerkannten Experten für Ornithologie. Der Vortrag fand am 13.09.2024 im Bauernstübchen Schwosdorf statt und zog zahlreiche Mitglieder sowie interessierte Gäste an. Herr Kittel vermittelte wertvolle Informationen über die verschiedenen einheimischen Vogelarten, deren Lebensräume und Verhaltensweisen. Besonders betont wurde die Bedeutung des Vogelschutzes und der Erhalt von Lebensräumen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen. Dieser Vortrag hat das Bewusstsein für die heimische Fauna geschärft und das Interesse an ornithologischen Themen geweckt.

Vortrag der Polizei zum Verhalten bei Wildunfällen:

Ein weiterer wichtiger Punkt in unserem Jahresprogramm war der Vortrag der Polizei zum Thema „Verhalten bei Wildunfällen“, der am 15.03.2024 stattfand. Die Veranstaltung wurde von Polizeibeamten a.D. Günter Siegmair geleitet und richtete sich sowohl an Jäger als auch an Autofahrer. Der Vortrag umfasste präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Wildunfällen sowie das richtige Verhalten im Falle eines Unfalls.

Fazit:

Die Veranstaltungen des Hegerings Walberg haben nicht nur das Wissen unserer Mitglieder erweitert, sondern auch das Bewusstsein für wichtige Themen im Bereich Naturschutz und Verkehrssicherheit geschärft.

Hegegemeinschaft Grüngräbchen / Schwepnitz (Ingo Tamme)

Unsere Veranstaltungen im Hegering begannen am 01. Mai mit einem gemeinsamen Bockansitz der Pächter aus Schwepnitz, Großgrabe und Grüngräbchen mit anschließendem „Bockfrühstück“ im Jagdhaus Schwepnitz. Die Jagdbeute war zwar an diesem Morgen gering, um so opulenter gestaltete sich das gemeinsame Frühstück in froher Runde. Der große Vorteil unseres Hegerings besteht darin, dass wir über zwei feste Stützpunkte mit dem Jagdhaus von Dr. Lange in Schwepnitz und dem Blockhaus von Rico Mager in Gottschdorf verfügen, die uns zu allen Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung stehen. Dort finden auch unsere Jagdhornübungsabende jeden zweiten Mittwoch, im Wechsel zwischen Schwepnitz und Gottschdorf statt.

Am 13. März traf sich der gesamte Hegering im Gasthaus Neukirch zur ersten Hegeringversammlung des Jahres. Revierförster Kai Krumbiegel hielt einen Vortrag über das „Wildnis Gebiet Königsbrücker Heide“. In reger Diskussion verging der Abend recht schnell in gemüthlicher Runde. Unsere zweite Hegeringversammlung startete als Grillabend am Jagdhaus Schwepnitz, bei dem der Andrang groß war. Mit gestaltet von unserer Bläsergruppe war auch dieser Abend eine gelungene Veranstaltung. Zu unserer dritten



Hegeringversammlung am 23. Oktober, diesmal im Gasthaus Rommel in Schwepnitz erfolgte der zweite Teil des Vortrags „Vögel des Waldes“ durch Jagdfreund M. Kittel. Auch an diesem Abend war ein Großteil aller Mitglieder des Hegerings gekommen.

Neben unseren Hegeringinternen Veranstaltungen fanden noch weitere Veranstaltungen mit „Außenwirkung“ statt. So startete auf Initiative unseres Hegeringleiters Ingo Tamme und weiterer Hegeringmitglieder am 20. September am Jagdhaus Schwepnitz mit den Kindern des Kindergarten Schwepnitz und deren Eltern ein Erlebnismittag „Wald und Wild“, der auf große Resonanz stieß. Zur Umrahmung der Jägerprüfung in Kamenz, am 21. September waren auch einige Bläser unseres Hegerings gefordert. Eine weitere Waldwanderung mit der Kindersportgruppe QuickStep Schwepnitz, deren Eltern und Mitgliedern unseres Hegerings fand dann noch mal am 26. Oktober statt.

Ein weiterer Höhepunkt im Jagdjahr ist die gemeinsam durchgeführte jährliche Ochsenbergjagd aller umliegenden Pächtergemeinschaften und der drei inliegenden Eigenjagdbezirke, die am 30. November stattfand.

Die letzte Veranstaltung folgte in der Adventszeit und fiel dieses Jahr auf den 18. Dezember. Unter dem Motto „Adventsfenster“ gibt es eine Begegnung am Jagdhaus Schwepnitz mit Bürgern der Gemeinde Schwepnitz. Gastgeber ist der Hegering in Verbindung mit der Pächtergemeinschaft Schwepnitz und tatkräftiger Unterstützung unserer Jagdhornbläsergruppe. Bei Rotweinpunsch, Bratwurst und Stollen mit zwanglosen Unterhaltungen verbrachten alle Gäste einen besinnlichen Abend.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass unsere Bläsergruppe bei vielen runden Geburts -und Ehrentagen unserer Hegeringmitglieder und benachbarter Jäger auf Anfrage für musikalische Umrahmungen sorgte.

Hegegemeinschaft Schalenwild Piskowitz (Reiner Hetmank)

Am 19.04.2013 hat sich aus der Hegegemeinschaft Damwild die Hegegemeinschaft Schalenwild Piskowitz gegründet. Zurzeit werden die ca. 14000 ha Jagdwirtschaftsfläche von 28 Revieren betreut, die einen Gruppenabschussplan beantragt haben, der von der Unteren Jagdbehörde und dem Jagdbeirat bestätigt wurde. Um eine exakte Abschussplankontrolle durchführen zu können, wurde der Gruppenabschussplan, wie in den vergangenen Jahren bewährt, auf die einzelnen Reviere und Jagdjahre aufgeteilt. Für einige wenige Reviere ist es noch nicht zur Selbstverständlichkeit geworden, die Abschüsse dem Vorstand der Hegegemeinschaft zeitnah zu melden, so dass Nachfragen erforderlich waren. Der Vorstand schätzt aber ein, dass sich alle Reviere aktiv an der Planerfüllung beteiligt haben. So wurden im vergangenen 3 Jagdjahr 530 Stück Damwild, davon 134 Stück männlich und 58 Stück Rotwild, davon 21 Stück männlich gestreckt. Die angestrebten Abschusszahlen sowohl beim Rotwild im 3-Jahresplan von insgesamt 100 Stück als auch beim Damwild im 3-Jahresplan von insgesamt 750 Stück werden nicht erfüllt.

Es haben sich in unseren Revieren oft mehrere Wölfe aus mindestens 2 Rudeln mehrmals über einen längeren Zeitpunkt aufgehalten, die merklich besonders die Damwild Bestände reduziert haben.

Nicht alle Tot Funde von Damwild auf dem freien Feld konnten eindeutig, als Rissopfer identifiziert werden, weil Schwarzwild, Fuchs und Kolkraben das Wildbret aufgenommen haben. Die im Wald gerissenen Stücke wurden selten gefunden und damit nicht in der Abschussmeldung erfasst. Wir Jäger konnten beobachten, dass sich das Wild auch anders verhält und zum Teil große Rudel bildet oder in manchen Revieren längere Zeit ganz



verschwindet. Wo die großen Rudel auf die Flächen austreten, gibt es massive Kritik durch die Landwirte. Es bleibt abzuwarten, in welcher Form sich die absoluten Wolfsbefürworter an der dadurch erhöhten Wildschadenssituation mit beteiligen. Wir wollen als Jäger den Wolf nicht ausrotten, aber bei der derzeit unkontrollierten Vermehrung des Wolfes fordern wir den Landesjagdverband auf, sich für eine Beteiligung der öffentlichen Hand an der Wildschadensregulierung einzusetzen. Es kann nicht angehen, dass einerseits der Wolf von allen gewünscht wird und andererseits die Jäger mit ihrem Privatvermögen die Freude der Bevölkerung über die Rückkehr des Wolfes bezahlen sollen.

Mitglieder der Hegegemeinschaft Schalenwild haben sich auch im vergangenen Jahr der Öffentlichkeitsarbeit gewidmet. Vielen Jagdgenossen, die als Jagdhelfer an Ansitzdrückjagden teilgenommen haben, bleiben die durch jagdliches Brauchtum geprägten Jagden in guter Erinnerung. Ebenso das Auftreten bei dörflichen Veranstaltungen und besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tragen zur nachhaltigen Akzeptanz unseres Weidwerks bei.

Jägertreff am Leipsberg

Gemeinsames Trapschießen am 31.08.2024 in Commerau

Gemeinsamer Messebesuch "Jagd und Angeln" am 28.09.2024 in Leipzig

Jagdgruppe Wachau (Gunter Franke)

- Jahresauftakt am 01.05.2024 mit dem Bockaufgang und anschließenden Jägerfrühstück
- Bau Wildkühlzelle zur gemeinsamen Nutzung für die Jagdgruppe
- Bau einer Jagdhütte
- Besuch des Schießkinos für das Jahresschießen
- Gemeinsame Arbeitseinsätze in den Revieren
- Durchführungen von Revierbegehungen und gemeinsame Gruppenansitze
- Gegenseitige Unterstützung bei den Erntejagden
- Unterstützung der KITAs, in Wachau, Arnsdorf und Pulsnitz, sowie der Grundschule Wachau, und der evang. Gemeinschaftsschule Radeberger Land in der Durchführung von Waldpädagogischen Veranstaltungen
- Durchführung eines Hubertusfestes mit den Verpächtern der Jagdreviere
- Die Höhepunkte im Jagdjahr waren wieder unsere Drückjagden, die mit einem zünftigen Schüsseltreiben und regen Erfahrungsaustausch der Jagdgäste stattfanden.

Hegering „Am Klosterwasser“ (Stefan Mickel)

Keine Zuarbeit erhalten

Hegering Rödertal

Keine Zuarbeit erhalten



Fazit:

Erfreulich ist das es den Jägern rund um den Leipsberg gelungen ist wieder ein Jägertreffen ins Leben zu rufen. Hier geht mein Dank an die Jäger Hannes Bick und Benjamin Kandt.

Es ist weiterhin ein erhebliches Ungleichgewicht in der Mit- und Zusammenarbeit der Hegeringe festzustellen.

Positiv ist dabei anzumerken, dass diejenigen, die schon zuvor ihre Aufgaben aktiv wahrnahmen, dies weiter qualifiziert und verstärkt haben.

Aus diesen Hegeringen kommt auch der Ausgleich für Mitglieder, die uns aus alters und demographischen Gründen oder aus Unzufriedenheit mit dem Landesjagdverband verlassen.

Hier möchte sich der Vorstand bei den Hegeringen Laußnitz, Elstra, Walberg, Grüngräbchen bedanken.

Denen, die hier mangels Zuarbeit keine Erwähnung fanden sei gesagt, dass sie ihre lokale Struktur und Zusammenarbeit, auch mit dem Vorstand, überdenken sollten.

Denn eine Zersplitterung unseres Interessenverbandes können wir uns ungeachtet des Geschehens auf den verschiedenen politischen Ebenen nicht erlauben.

Eigenbrötlertum auf Stammtischebene hat den gleichen Effekt.

Lassen wir das als Randgruppe, die wir zweifelsfrei sind, zu, haben wir sehr bald gar keine Stimme mehr.

Des Weiteren möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes für Ihre Mithilfe bei der Umsetzung der anstehenden Themen und Aufgaben bedanken.

Fritz Gans 2. Vorsitzender

Polo Palmen Schatzmeister, und seine Revisoren

Katharina Oedemann Obfrau für Natur- und Tierschutz, sowie Wildtierbeauftragte

Mike Petzold Obmann für Öffentlichkeitsarbeit, Betreuer unserer Homepage

Martin Gebler Obmann Schießwesen

Manfred Kittel Obmann Jagdgebrauchshunde

Ingo Tamme Obmann Brauchtum und Hegering Grüngräbchen

Dietrich Schniebel Hegering Elstra

Jürgen Petzold Hegering Walsberg

Holger Wilke, Olaf Driesnak Hegering Laußnitz

Stefan Mickel, Hegering Klosterwasser

Cunnersdorf, 07.03.2025

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gunter Franke', written in a cursive style.

Gunter Franke

1.Vorsitzender